Jb. nass. Ver. Naturk.	**104**	S. 257–260	Wiesbaden 1979

Bericht über die Naturwissenschaftliche Sammlung des Museums Wiesbaden für das Jahr 1978

Von Dr. ROLF MENTZEL

Personalien

Die Naturwissenschaftliche Sammlung hatte zum Ende des Jahres 1978 folgenden unveränderten Personalbestand:
Herr Dr. R. MENTZEL, (Geologe) Oberkustos und Sammlungsleiter,
Herr Dr. M. GEISTHARDT (Zoologe), wissenschaftlicher Assistent,
Herr H.-J. SCHULZ-HANKE, Präparator,
Herr E. ZENKER, Präparator,
Herr G. MÜCKENHEIM, Aquarienbetreuer,
Frau K. BELING, Schreibkraft (halbtags).

Herr G. HEINRICH, Wiesbaden, übernahm wie im Vorjahr wieder die Krankheits- und Urlaubsvertretungen im Aquarium und war darüber hinaus für längere Zeit mit Magazinarbeiten in den Sammlungen beschäftigt.

Nach Erreichen der Altersgrenze schied der seitherige Museumsschreiner, Herr M. DECKER, am 31. 1. ds. Js. aus dem Museumsdienst aus; seine Stelle konnte erfreulicherweise sehr bald mit Herrn W. ROTH, Frauenstein, neu besetzt werden.

Wissenschaftliche Sammlunngen

Die konservatorischen Arbeiten und die Bestandsaufnahme in den zoologischen Sammlungen wurden fortgesetzt und zahlreiche Neueingänge bearbeitet und präpariert. Im geowissenschaftlichen Sammlungsbereich wurde die stratigraphische Gesteinssammlung zum Zweck der späteren Einzelbearbeitung umgeordnet. Mehrere Gastforscher nahmen Einblick in die Arthropodensammlung, die Fossilsammlung SANDBERGER und die Sammlung „Mosbacher Sand“.

Erstmals seit vielen Jahren fand auch wieder eine Bearbeitung von Material aus dem Herbarium statt, und zwar der Farne durch Herrn Dipl.-Biol.

W. LOBIN, Darmstadt. Diese Tätigkeit ist besonders zu begrüßen, weil in diesem Sammlungsbereich seit mehr als 80 Jahren nicht mehr wissenschaftlich gearbeitet wurde.

Zur Erweiterung der Schausammlung und der wissenschaftlichen Sammlung fanden folgende Ankäufe statt:

- eine systematische Gesteinssammlung (etwa 750 Stück) mit den Schwerpunkten Odenwald und Kaiserstuhl (von Dr. H. TYROFF, Hofheim)
- eine Sammlung großer, besonders schöner Mineralstufen für die Schausammlung, u. a. Gips, Tincalconit, Dioptas, Opal
- eine etwa 12 000 Exemplare zählende, wissenschaftlich wertvolle Schmetterlingssammlung (Sammlung H. RAUCH). Diese Sammlung wurde von der Stadt Wiesbaden erworben und dem Museum – entsprechend den Vereinbarungen des seinerzeitigen Übernahmevertrages mit dem Land Hessen – als Dauerleihgabe überlassen.

Als Spenden konnten für die verschiedenen Sammlungen u.a. entgegengenommen werden:

- etwa 500 Arthropoden, gesammelt während seiner Reisen nach den holländischen Antillen, Malaysia und Indonesien von Herrn J. HEMMEN, Wiesbaden
- Glasmeteorite (Tektite) aus Thailand und aus dem Aouelloul-Meteorkrater bei Adrar/Mauretanien, von Herrn Dr. H. EISENLOHR, Wiesbaden
- eine aus Rheinschottern stammende Platte von Buntsandstein mit *Chirotherium*-Trittsiegeln, von Herrn u. Frau HAHN, Wiesbaden-Sonnenberg
- eine kleine Sammlung von Gesteinen und Mineralen aus der Wiesbadener Umgebung und aus Kalifornien aus dem Nachlaß des im Berichtsjahr verstorbenen Vereinsmitgliedes Frau M. ESCH, Wiesbaden
- eine größere Sammlung Gesteine und Sandproben aus dem Stadtgebiet und der Umgebung von Wiesbaden, von Herrn K. HESSELBARTH, Wiesbaden
- die mehrere tausend Fossilien enthaltenden systematischen Aufsammlungen des Verf. aus dem Unterdevon Belgiens, der Eifel und Hessens
- mehrere Knochenreste fossiler Großsäuger aus dem Mosbacher Sand des Dyckerhoff'schen Steinbruchs und von Erbenheim, u. a. von Herrn M. HAMMER, Mr. STUMP und dem Schüler MIKE KULP, alle Wiesbaden

– eine besondere Erwähnung verdient die dem Museum von Herrn F. KNEZOREK, Breckenheim, überlassene, aus etwa 200 Stücken bestehende Sammlung fossiler Knochenreste von Großsäugern aus dem Mosbacher Sand des Dyckerhoff'schen Steinbruchs. Diese Sammlung wurde vom Spender in den Jahren 1973–1976 selbst zusammengebracht und enthält zahlreiche sehr interessante und auch für die Schausammlung besonders geeignete Stücke. Bei dieser besonders gern und dankbar angenommenen Schenkung handelt es sich um die bisher größte dem Museum übergebene Aufsammlung aus diesem Bereich.

Im Präparatorium wurde mit der Neuanfertigung von Präparaten einheimischer Tiere für die spätere Umgestaltung des Saales der mitteleuropäischen Tierwelt begonnen; im Laufe des Jahres wurden etwa 50 Stücke gearbeitet, vor allem Kleinsäuger, Sing- und Wasservögel.

Schausammlung und Öffentlichkeitsarbeit

Die wichtigste Neuerung in der Dauerausstellung war der Einbau einer neuen Schauanlage für die seit ihrer Einrichtung ständig gewachsene Kolonie der Blattschneiderameisen. Hierzu wurde die Wand zwischen dem Aquarium und dem Insektensaal durchbrochen, so daß die Anlage jetzt von letzterem aus zu besichtigen ist. Im Aquarium wurden die Schaubecken neu verglast; der Tierbestand wurde v.a. durch Spenden erweitert, von denen besonders diejenige des Herrn R. SCHMIDT, Wiesbaden, zu nennen ist (5 grüne Leguane, mehrere Eidechsen, 4 große Terrarien).

Im Berichtsjahr konnten 2 Sonderausstellungen durchgeführt werden:

– am 29. 1. ds. Js. wurde die seit langem vorbereitete Ausstellung „Kleinodien des Meeres" – eine Einführung in die Naturgeschichte der Meeresmollusken – in den neuen Sonderausstellungsräumen eröffnet, die damit erstmalig dem Publikum vorgestellt wurden (s. Jahresbericht für 1975 in ds. Jahrbuch, 103: S. 216, Wiesbaden 1976). Diese Ausstellung, an deren Gestaltung Herr J. HEMMEN als Molluskenspezialist entscheidend mitwirkte, wird bis August 1979 geöffnet sein; die hierin gezeigten Graphiken zur Gehäusegestalt und zur Lebensweise der Mollusken wurden dankenswerterweise von Frau E. MICHELS, Wiesbaden u. Frau L. FALLER, Nordenstadt, angefertigt.
– vom 12. 2.–9. 4. ds. Js. wurde im Demmin-Raum des Museums in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Wiesbaden, Fachbereich Gestaltung, eine Ausstellung graphischer Arbeiten unter dem Titel „Unser Lebensraum" – aktuelle Fragen zur Gestaltung unseres Lebens-

raumes – veranstaltet. Die fachliche Betreuung des beteiligten Schülerteams lag in den Händen von Herrn H. ROTHFUCHS; zur Ausstellung erschien ein von Dr. M. GEISTHARDT verfaßtes Begleitheft.

In den Sonderausstellungen und den anderen Teilen der Schausammlung wurden von den Mitarbeitern der Sammlung 13 Gruppenführungen sowie 3 Kinderführungen veranstaltet, außerdem fanden 51 Führungen von Schulklassen durch den Museumspädagogen, Herrn Stud.-Rat J. HEMMEN, statt. Im Rahmen der weiteren Öffentlichkeitsarbeit wurden wieder viele naturkundliche Anfragen von verschiedenen Ämtern und von Privatpersonen beantwortet; des weiteren wurde am 17. 11. ds. Js. ein vom Hessischen Museumsverband veranstalteter Einführungskurs „Zoologische Präparation und Konservierung" von den Herren Dr. M. GEISTHARDT und H. J. SCHULZ-HANKE durchgeführt.

Im Demonstrationsraum der Naturwissenschaftlichen Sammlung tagte mehrmals die „Arbeitsgruppe Faunistik Rhein-Main-Taunus" unter dem Vorsitz der Herren Dr. M. GEISTHARDT und J. HEMMEN; ersterer nahm auch wieder einen Lehrauftrag für Zoologie/Botanik an der Fachhochschule Wiesbaden wahr.

Trotz der verschiedenen Aktivitäten des Museums wurde die hohe Besucherzahl des Vorjahres nicht erreicht. Die Naturwissenschaftliche Sammlung wurde im Berichtsjahr von 44 251 Personen besucht, darunter 21 737 Jugendliche, z. T. in 286 Schulklassen.

Sonstiges

Am 23. 3. 1978 wurde die bisher im Hause befindliche und von der Naturwissenschaftlichen Sammlung betriebene städtische Klimastation, bestehend aus verschiedenen meteorologischen Meßgeräten und dem bis in das Jahr 1800 zurückreichenden Wetterarchiv nebst dazugehörigen Druckwerken, von den Städtischen Kurbetrieben übernommen, durch die die Station und das Wetterarchiv weitergeführt werden.

Für das im ehemaligen Präparatorium im Dachgeschoß neu eingerichtete geologisch-paläontologische Magazin konnten 5 neue Gesteinsschränke nebst 200 Schubladen beschafft werden.